

Zeno-Zeitung

Rheder Volkszeitung
Generalanzeiger für Bocholt
Anholter und Iffelburger Zeitung.

65. Jahrgang
Hauptverlag: Bocholt.
Hilfsverlag: Dortmund.

Volksblatt

für Bocholt und den Kreis Borken

Nummer 166

Mittwoch, den 17. Juni 1936

Jahrgang 1936

Volksgemeinschaft und Steuerpflicht.

Wichtige Erklärungen des Staatssekretärs Reinhardt. — Die Hilfe für Kinderreiche.

Keine Vermögensabgabe in Deutschland.

DNB Berlin, 16. Juni.

Der Staatssekretär im Reichsfinanzministerium Reinhardt hat am Dienstag einen Vortrag an der Reichsfinanzschule Almenau eröffnet, der den neuen Auszubildenden in der Reichsfinanzverwaltung entspricht. Bereits am 4. Juni ist ein gleicher Vortrag in Bielefeld begonnen worden.

Körperliche Ertüchtigung des Nachwuchses, Besitz des SA-Sportabzeichens verlangt.

Staatssekretär Reinhardt führte u. a. aus, daß es nicht nur darauf ankomme, dem Nachwuchs fachlich die bestmögliche Ausbildung zu geben, sondern auch auf die körperliche Ertüchtigung des Nachwuchses. Der gesamte Nachwuchs müsse der SA angehören. Es werde in den nächsten Tagen ein SA-Sturm Reichsfinanzschule Almenau gebildet werden. Eine der Voraussetzungen für die Zulassung zur Finanzanwärterprüfung, die am Schluß eines jeden Lehrganges durchgeführt werde, sei, daß der Anwärter im Besitz des SA-Sportabzeichens sei. Wer dieses noch nicht besitze, werde während der Dauer des Lehrganges genügend Gelegenheit haben, sich auf den rechtzeitigen Erwerb des SA-Sportabzeichens vorzubereiten.

Staat, Steuern und Finanzbehörde.

Zu den Begriffen Steuern und Finanzbehörde führte Staatssekretär Reinhardt u. a. aus:

„Die Ausgaben des Staates erfolgen einzig und allein um des Volkes willen. Das Volk ist der Staat. Ohne Steuern kein Staat und ohne Staat keine Steuern. Die Aufgaben des Staates, des Berufsstandes, der Familie und der Einzelperson.

Der Staat, an den die Volksgenossen Steuern zahlen, ist ihr Staat. Jede Steuerzahlung geschieht durch den einzelnen Volksgenossen nicht fremder Interessen wegen, sondern unmittelbar in jedem Fall um seiner selbst willen. Steuerzahlen heißt nicht „Opfer bringen“, sondern einig und allein seine Pflicht tun, die die Natur des einzelnen um seiner selbst willen auferlegt und deren Erfüllung gerechtfertigt durch Gesetze des Staates. Es steht nicht das Volk auf der einen und der Staat auf der anderen Seite, sondern es steht und lebt das Volk in seinem Staat.

Die Finanzbehörde ist eine Einrichtung dieses Staates, die niemand anderem dient als der Volksgemeinschaft und mittelbar jedem einzelnen. Das Finanzamt steht den Steuerpflichtigen nicht gegenüber, sondern es ist das Amt des Steuerpflichtigen, das in letzter Schlussfolgerung um der Volksgemeinschaft willen die Aufgaben erfüllt, die ihm das Gesetz vorschreibt.

Volksgemeinschaft, Verminderung der Arbeitslosigkeit und Aufbau der deutschen Wehrmacht.

Staatssekretär Reinhardt bezeichnete als die drei wichtigsten der grundlegenden Neugestaltung im neuen Deutschland: Die Volksgemeinschaft, die Verminderung der Arbeitslosigkeit und den Aufbau der deutschen Wehrmacht. Die Herstellung der deutschen Volksgemeinschaft und die Verminderung der Arbeitslosigkeit seien Voraussetzungen zum Aufbau der deutschen Wehrmacht, die Verminderung der Arbeitslosigkeit in ideeller und materieller Hinsicht. Die Verminderung der Arbeitslosigkeit führe zur Verminderung der Zahl der sozial Kranken Volksgenossen und damit zur Festigung im Bestand der deutschen Volksgemeinschaft, zur Gesundung der öffentlichen Finanzen und damit zur Sicherung der materiellen Voraussetzungen zum Aufbau der deutschen Wehrmacht.

Steigerung des Steueraufkommens zur Deckung erhöhten Finanzbedarfs.

Der erhöhte Finanzbedarf, der gerade in den gegenwärtigen Jahren besteht, sei bekannt. Er ergebe sich insbesondere aus den Fehlbeträgen, die bei der Machtübernahme vorhanden gewesen seien, aus den Vorbelastungen, zu denen die Maßnahmen im Kampf um die Verminderung der Arbeitslosigkeit geführt hätten, und aus dem Aufbau der deutschen Wehrmacht. Das Steueraufkommen habe sich über alle Erwartungen gut entwickelt, und es werde sich noch weiter gut entwickeln.

Es sei im Rechnungsjahr 1934 um 1,2 und im Rechnungsjahr 1935 um 2,6 Milliarden RM größer gewesen als im Rechnungsjahr 1933, und es werde im Rechnungsjahr 1936 um 3,6 bis 4 Milliarden RM größer sein als im Rechnungsjahr 1933.

Das Steueraufkommen des Reiches sei im ersten Semester des Rechnungsjahres 1936, also in den Monaten April und Mai, um 180 Millionen RM größer gewesen als im ersten Semester des Rechnungsjahres 1935. Das Mehr im ersten Viertel des neuen Rechnungsjahres gegenüber dem ersten Viertel des vorigen Rechnungsjahres werde wahrscheinlich 400 Millionen RM erreichen.

Trotz dieser günstigen Entwicklung müsse nach wie vor alles nur Denkbare getan werden, um auf der Ausgabenseite strengste Sparlichkeit zu üben und auf der anderen Seite die letzte Mark zu erfassen, die dem Staat auf Grund der bestehenden Steuergesetze zukomme. Vergehen gegen die Steuerpflicht seien Vergehen gegen die Volksgemeinschaft und gegen die Nation, sie stellen die schlimmste Art des Eigennuzens und der ungerechtfertigten Bereicherung des einzelnen zum Schaden des Staates und damit aller anderen Angehörigen der Volksgemeinschaft dar.

Organisatorische und verwaltungstechnische Maßnahmen der Reichsfinanzverwaltung und die bessere Schulung der Beamenschaft seien darauf abgestellt:

1. die weitere Gesundung der öffentlichen Finanzen und damit die Festigung der Voraussetzungen zur Finanzierung des Aufbaues der Wehrmacht und
2. die reifliche Verwirklichung des Grundgedanken der Gleichmäßigkeit der Besteuerung zu erreichen.

In der letzten Zeit sei an manchen Stammtischen in Deutschland und auch in der ausländischen Presse wiederholt von Einführung einer Vermögensabgabe in Deutschland die Rede gewesen.

Dazu sei einmal in aller Eindeutigkeit ausgesprochen, daß wir weder Zeit noch Lust haben, uns mit der Erhebung einer Vermögensabgabe zu befassen, sondern daß unsere ganze Kraft einzig und allein darauf gerichtet ist, diejenigen Beträge, die dem Staat auf Grund der bestehenden Steuergesetze zufließen, reiflich zu erfassen.

Wir Reichsfinanzbeamten haben unentwegt auf eine weitere Steigerung des Steueraufkommens im Rahmen der bestehenden Gesetze bedacht zu sein. Jede unangebrachte Bemerkung wird uns nur stören in dem Gefühl, daß das größere Verständnis für die Verwirklichung der Aufgaben auf unserer Seite ist, und die stärkere Treue zu Führer und zu Volk in unserem Handeln beruht.

Neue Aufgaben der Reichsfinanzverwaltung.

Wir haben in den drei vergangenen Jahren eine Reihe neuer Aufgaben übernommen und werden noch weitere neue Aufgaben übernehmen. Die neuen Aufgaben liegen insbesondere auf der Ausgabenseite. Wir erheben nicht nur Steuern, sondern wir gewährleisten auch Existenzbedürfnisse und Kinderbedürfnisse und erfüllen noch verschiedene andere Aufgaben, die den Volksgenossen in der Regel angenehmer sind als Steuern zu zahlen. Wir sind nicht nur Steuerbeamte, sondern wir sind Reichsfinanzbeamte.

(Fortsetzung auf der 2. Seite.)

Streikverschärfung in Belgien.

Das gesamte Wirtschaftsleben gefährdet

DNB Brüssel, 16. Juni.

Unter dem Vorhinein des Ministerpräsidenten van Zeeland fand Dienstag vormittag ein Kabinettsrat statt, der sich mit der Streiksituation beschäftigte.

In einer vom Innenministerium ausgehenden Mitteilung über die Verschärfung der Streikbewegung wird hervorgehoben, daß im Bereich der Stadt Lüttich die Unruhe am stärksten ist. Die städtischen Arbeiter sind hier gleichfalls in den Streik getreten. Der gesamte Straßenbahnverkehr ist lahmgelegt worden. Die Streikenden hatten gedroht, die Wagen in Brand zu setzen, worauf die Direktion der Straßenbahn die Einstellung des Verkehrs auf sämtlichen Linien anordnete.

Die großen Warenhäuser in Lüttich haben Dienstag vormittag unter dem Schutze der Polizei ihre Tore geöffnet. Die Streikenden gehen systematisch darauf aus, das ganze Wirtschaftsleben zum Stillstand zu bringen. Ein Zug Streikender, der sich hauptsächlich aus jungen Leuten zusammensetzte, marschierte heute vormittag vor das Gebäude der Post- und Telegraphenverwaltung in Lüttich, um die Arbeiter und Angestellten zur Niederlegung der Arbeit zu bewegen. Der Zug wurde noch rechtzeitig von berittener Gendarmerie aufgehalten. Das Zentrum der Stadt ist von umfangreichen Abteilungen berittener Gendarmerie besetzt. Trotz des ergangenen Verbotes bilden sich immer größere Ansammlungen von Streikenden, und die Gendarmerie hat fortgesetzt zu tun, um die Menge zu zerstreuen.

Das Industriegebiet von Lüttich ist bis jetzt vom Streik am stärksten in Mitleidenschaft gezogen. Die Arbeit im Bergbau und in der Metallindustrie ruht hier vollständig. Der Generalstreik im Bergbau, der gestern zunächst in den wallonischen Gebieten ausgebrochen war, hat sich heute auch auf die Campine und die Provinz Luxemburg ausgedehnt.

In der Provinz Hennegau streikt der gesamte Bergbau, ferner ein Teil der Metall- und der Steinindustrie. In der Gegend von Mons haben sich jetzt

auch die Metallarbeiter sowie die Arbeiter der Textilindustrie und des Baugewerbes den Bergarbeitern angeschlossen. Auch in Charleroi hat sich der Bergarbeiterstreik auf die Metallindustrie ausgedehnt.

In Gent haben die Daddarbeiter die Niederlegung der Arbeit beschlossen. Verschiedene Fabriken der Metallindustrie sind in Gent gleichfalls heute früh in den Streik getreten.

Im Lütticher Gebiet Militär eingesetzt.

DNB Brüssel, 16. Juni.

Im Lütticher Bezirk hat sich die Lage weiter verschärft. Als sehr ernst wird vor allem die Lage in Seraing, dem Hauptort der belgischen Eisen- und Maschinenindustrie, angesehen. Hier wurden die Eingänge der Fabrik von Cockerill von Militär besetzt. Das Eingreifen des Militärs ist außergewöhnlich und läßt darauf schließen, daß die Behörden einer Verschlechterung der Lage mit allen Mitteln begegnen wollen. Bisher wurde die Ordnung von Polizei und berittenen Gendarmen aufrecht erhalten.

Terror gegen die Arbeitswilligen.

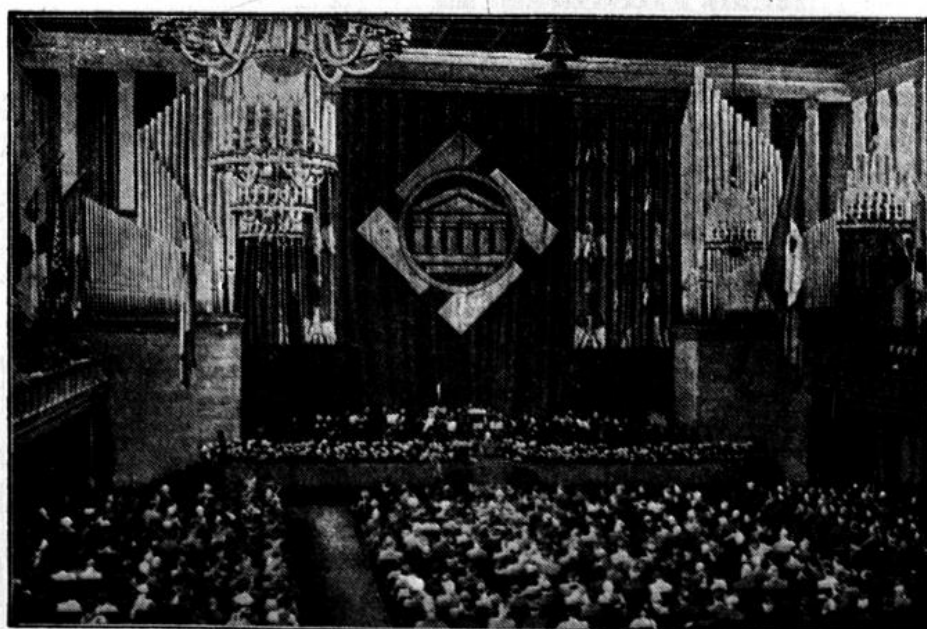
Der Kommandant des Brüsseler Gendarmeriekorps in Lüttich.

DNB Brüssel, 16. Juni.

Der Kommandant des Brüsseler Gendarmeriekorps ist nach Lüttich beordert worden, um die durch den Generalstreik gebotenen Sicherheitsvorkehrungen zu treffen.

Die Leitung der belgischen Gewerkschaften hat zwar ein Manifest erlassen, worin die Arbeiter aufgefordert werden, während des Streiks Ruhe und Disziplin zu bewahren, allein die Bewegung scheint an manchen Orten bereits den Händen der Gewerkschaften zu entgleiten. Von verschiedenen Seiten wird übereinstimmend gemeldet, daß die Streikenden einen systematischen Terror in denjenigen Betrieben ausüben, in denen noch gearbeitet wird.

Die Reichstagung der NS-Kulturgemeinde in München.



Im Königsplatz der Stadt München wurde durch Amtseid Dr. Walter Stang die 4. große Reichstagung der NS-Kulturgemeinde, die in der Zeit vom 14. bis 19. Juni abgehalten wird, eröffnet. Unter den zahlreichen Ehrengästen befand sich auch Reichsleiter Rosenfeld. Das Bild gibt einen Überblick über den Königsplatz während der Eröffnungsfeier. (Scherl-M.)

Bolschewistische Spiegelschere.

Die Sowjetregierung hat einen vom Zentralbolschewismus gebilligten Entwurf einer neuen Verfassung der Sowjetunion „den Vertikalen zur Begutachtung vorgelegt“. Ende November soll der Entwurf vom Rätekongress beraten werden. Dieser Kongress, der, unter Ausschluß breiter Bevölkerungsteile vom Wahlrecht, mittelbar gewählt wurde, soll durch den unmittelbar nach allgemeinem, gleichem und geheimem Wahlrecht zu wählenden Obersten Rat als einzige gesetzgebende Gewalt des Landes ersetzt werden, während das Präsidium dieses Obersten Rates die höchste ausführende Gewalt beibehalten soll. Die Bevölkerungsteile, die bisher wegen ihrer dem Kommunismus nicht genehmen Vergangenheit oder weil sie einst Unternehmer und Großbauern waren, von der Wahl ausgeschlossen waren, sollen also künftig, mit Ausnahme der Sowjetbürger, denen die Ehrenrechte abgeprochen worden sind, ebenfalls wählen dürfen. Mit 18 Jahren bereits wird man in der Sowjetunion das aktive und passive Wahlrecht erhalten. Also Einführung der Demokratie anstelle der Diktatur des Proletariats? Aufrichtung der Fahne der Freiheit in dem durch brutale Gewalt beherrschten Lande? Welche politischen Rechte für alle? Wer den Verfassungsentwurf kritisch prüft, muß jede dieser Fragen verneinen. Nichts von alledem wird die Folge sein.

Was da jetzt dem russischen Volke als neue Grundlage seines politischen Lebens angeordnet worden ist, ist in Wahrheit nichts anderes als ein demokratisch getarntes Betrugsmanöver, das aus außenpolitischen Gründen, vor allem im Hinblick auf die Volksfront-Bewegungen in Frankreich und Spanien, von den bolschewistischen Führern in Szene gesetzt worden ist. Den an diesen Bewegungen beteiligten nichtkommunistischen Parteien soll Sand in die Augen gestreut werden. Von einer Umgestaltung des staatlichen Lebens im demokratischen Sinn kann nach dem Inhalt und der Tendenz der neuen Verfassung keine Rede sein. Der beherrschende Einfluss und die totale und diktatorische Macht der kommunistischen Partei bleibt nicht nur bestehen, sondern das diktatorische System erfährt, unter äußerer Anpassung an die Phrasenologie der westlichen Demokratien, durch die in der neuen Verfassung vorgesehenen Veränderungen sogar noch eine Verstärkung und weitere Sicherung. Denn es ist dafür Sorge getroffen, daß in den Obersten Rat der Sowjetunion nur gewählt werden kann, wer der kommunistischen Partei genehm ist. Nur sie selber und die von ihr total beherrschten Organisationen, die Gewerkschaften, die Jugendverbände usw., sollen das Recht zur Aufstellung von Kandidaten haben. Mit anderen Worten heißt das, daß niemand in den Obersten Rat als Abgeordneter gelangen wird, der nicht kommunistisch ist. Die kommunistische Partei aber umfaßt nur höchstens ein Prozent der Bevölkerung.

Nach wie vor wird also diese kleine Minderheit des Volkes für das Land allein maßgeblich sein. Die 99 übrigen Prozent dürfen zur Wahl gehen, aber jede Stimme, die für eine nicht von der kommunistischen Organisation aufgestellte Person oder Liste abgegeben wird, ist nach der Verfassung ungültig. Allerdings heißt es, daß sie auch Redefreiheit, Versammlungsfreiheit und Vereinsfreiheit genießen werde. Ernsthaft durchgeführt, würden diese Grundrechte ohne Zweifel zu einer Auflösung des gesamten heutigen Machtapparats führen und sehr schnell den ganzen bolschewistischen Spuk zum Verschwinden bringen. In Wirklichkeit werden diese Freiheiten nur den Parteimitgliedern und Parteiorganisationen zugänglich sein, die die einzigen Träger des politischen Willens von unten sind, und sie unterstützen damit der zentralen Kontrolle der obersten Parteileitung. Auch Freiheit der religiösen Kulte und Pressefreiheit werden in der neuen Verfassung aufgeführt. Aber diese beiden Freiheiten sind auch schon in der bisherigen Verfassung grundförmlich anerkannt. Man weiß zu gut, was daraus geworden ist, und daraus kann man mit Sicherheit schließen, wie es mit den Freiheiten der neuen Verfassung bestellt sein wird.

Nach alledem kann kein Zweifel sein, daß alles beim alten bleiben wird. Die kommunistische Partei wird den gesamten Staatsapparat fest in der Hand behalten und dafür sorgen, daß Gesetzgebung und Exekutive nur in ihrem Geiste gefaßt werden. Keiner der Männer, die heute in der Sowjetunion an der Macht sitzen, denkt daran, ihren Einfluss darauf irgendwie zu vermindern oder zu gefährden. Es werden einige Änderungen an der Fassade vorgenommen, weil man glaubt, durch diese Spiegelschere einigen Eindruck in den Ländern machen zu können, mit denen man heute durch militärische Abmachungen oder durch die dortigen Sektionen der kommunistischen Partei in den bereits erwähnten Volksfronten gewisse Verbindungen hat, die aber dort wegen der Art des Sowjetregimes noch starken Bedenken und Widerständen begegnen. Das Mißtrauen dieser Volksfronten, die im demokratischen System ihre Staats-

ideal sehen, soll gestreut werden. Aber man darf denn doch bezweifeln, daß dieser Versuchung gelingen wird. Rußland, schrieb dieser Tage der „Temp“, das sein System durch die blutige Revolution der Weltgeschichte aufgerichtet hat, das auf die brutalste Art alle Freiheit erstickte, die der menschlichen Würde entspreche, dieses Rußland möchte heute die Rolle des Bannerträgers der völligen Demokratie spielen. Diese Behauptung erfordert doch, daß man den Dingen einmal auf den Grund gehe. Und dann folgte unter Spott auf die Gutgläubigkeit in Frankreich in dem Pariser Blatt eine Analyse der neuen russischen Verfassung mit dem einzig möglichen Ergebnis, daß die kommunistische Partei die alleinige Herrscherin in Rußland bleiben und die Diktatur des Proletariats fortbestehen werde. Wenn aber nichts an dem ganzen System geändert wird, so bleibt auch das weltrevolutionäre Ziel Moskaus unverändert. So bleibt unverändert die ungeheure Gefahr, die von dort aus dem übrigen Europa droht. #

Volksgemeinschaft und Steuerpflicht.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Bisher 600 000 Ehestandsbarlehen.

Die Zahl der gewährten Ehestandsbarlehen hat bereits rund 600 000 erreicht. Der Betrag der gewährten Ehestandsbarlehen rund 340 Millionen RM.

Bisher 190 000 Kinderbeihilfen für rund 1 Million Kinder.

Die Zahl der gewährten einmaligen Kinderbeihilfen an minderbemittelte kinderreiche Familien hat bereits 190 000 erreicht. Der Betrag der gewährten Kinderbeihilfen 75 Millionen RM, die Zahl der durch die einmaligen Kinderbeihilfe bedachten Kinder etwas mehr als 1 Million.

Ab 1. Juli 1936 laufende Kinderbeihilfen.

Mit Wirkung ab 1. Juli 1936 werden auch laufende Kinderbeihilfen gewährt werden, und zwar 10 RM monatlich für das fünfte und jedes weitere Kind unter 16 Jahren. Die Gewährung laufender Kinderbeihilfen ist zunächst auf diejenigen Unterhaltungsverpflichteten beschränkt, die Arbeitnehmer sind und deren Monatslohn 185 RM nicht übersteigt. Die laufenden Kinderbeihilfen stellen noch nicht eine Bewirkung der großen bevölkerungspolitischen Gedanken auf dem Gebiet des Familienaufbaus dar, sondern zunächst nur eine soziale Maßnahme im Rahmen der finanziell gegenwärtig Möglichen dar. Sie stellen u. a. eine Art Erstattung der Verzinsung der Kassen und der Umfahrungen dar, die in den Beträgen enthalten sind, die der Unterhaltungsverpflichtete für Bestreitung des Lebensunterhalts seiner kinderreichen Familie aufwendet.

Die Anträge auf Gewährung der laufenden Kinderbeihilfen sind an das für den Unterhaltungsverpflichteten zuständige Finanzamt zu richten. Auch die monatliche Auszahlung der Kinderbeihilfen geschieht durch das Finanzamt. Durch die laufenden Kinderbeihilfen ab 1. Juli 1936 werden zunächst für 300 000 bis 400 000 Kinder unter 16 Jahren monatlich je 10 RM gewährt werden. Die Auszahlung der laufenden Kinderbeihilfen geschieht erstmalig im August 1936 für den Monat Juli 1936. Genaue Auskunft erteilt jedem, dessen Monatslohn 185 RM nicht übersteigt, das Finanzamt.

Appell an die Vernunft der Radfahrer.

✓ Berlin, 16. Juni.

Die Pressestelle des Reichs- und Preussischen Verkehrsministeriums teilt mit: 88 Tote, 3303 Verletzte sind in der vorigen Woche die Opfer des Straßenverkehrs in Deutschland.

Radfahrer, macht Ihr Euch klar, in welcher Lebensgefahr Ihr schwebt, vor allem, wenn Ihr in verkehrsreichen Straßen nebeneinander fahrt? Wollt Ihr zurück zur Radfahrkarte und zum Nummernschild und zur Verkehrsprüfung? Wollt Ihr zu all diesem jährlich Gebühren zahlen? Muß erst das Verbot, nebeneinander zu fahren, erlassen werden, oder wollt Ihr nicht endlich in Hauptverkehrsstraßen und in anderen belebten Straßen freiwillig hintereinander fahren?

Die habsburger Frage.

Ein Artikel der dem Bundeskanzler nahestehenden „Reichspost“.

Wien, 16. Juni.

Die „Reichspost“ widmet der habsburger Frage einen Leitartikel, dem in journalistischen Kreisen Bedeutung zugemessen wird. Was ihn veranlaßt hat, zeigt die Gestaltung des Artikels, daß sich im Ausland Gerüchte über die Vorbereitung einer monarchistischen Restauration in Österreich verbreiten. „Ja, der Gedanke an eine habsburger Restauration flößt anderen Regierungen solche Sorge ein, daß sie untereinander militärische Abmachungen für einen solchen Fall treffen zu müssen glauben.“

„Zunächst muß festgestellt werden“, so schreibt die „Reichspost“, „u. a., daß die Ursache nicht in der Tätigkeit der österreichischen Regierung gesucht werden kann. Die Bundesregierung ist im Innern mit dem Ausbau der ständigen Vertretung voll und ganz beschäftigt. Für keinen Fall würde sich eine monarchistische Restauration in Österreich verzeichnen“, ja, der Gedanke an eine habsburger Restauration flößt anderen Regierungen solche Sorge ein, daß sie untereinander militärische Abmachungen für einen solchen Fall treffen zu müssen glauben.“

„Zunächst muß festgestellt werden“, so schreibt die „Reichspost“, „u. a., daß die Ursache nicht in der Tätigkeit der österreichischen Regierung gesucht werden kann. Die Bundesregierung ist im Innern mit dem Ausbau der ständigen Vertretung voll und ganz beschäftigt. Für keinen Fall würde sich eine monarchistische Restauration in Österreich verzeichnen“, ja, der Gedanke an eine habsburger Restauration flößt anderen Regierungen solche Sorge ein, daß sie untereinander militärische Abmachungen für einen solchen Fall treffen zu müssen glauben.“

Die deutsch-bulgarischen Wirtschaftsbeziehungen.

Erklärungen Dr. Schachts in Sofia.

DNB Sofia, 16. Juni.

Der Gouverneur der bulgarischen Nationalbank, Dr. Boziloff, gab am Montagabend zu Ehren des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht ein Essen, an dem u. a. als Vertreter des Königs Hofrat Grueff und General Banoff, der Finanzminister Gueff, der Handelsminister Wesseli, der Landwirtschaftsminister Professor Atanasoff, die Herren der deutschen Geschäftswelt sowie zahlreiche führende Persönlichkeiten des bulgarischen Wirtschaftslebens teilnahmen.

Dr. Boziloff hielt in seiner Rede den Reichsbankpräsidenten herzlich willkommen und führte u. a. aus, daß er den Besuch Dr. Schachts besonders hoch zu schätzen wisse. Die deutsche und die bulgarische Volkswirtschaft ergänzen sich in enger Weise, wobei die Emigrationsanten beider Länder im Interesse ihrer Volkswirtschaften sich stets in freundschaftlicher Zusammenarbeit begegnen hätten. Dr. Boziloff verließ dann der Hoffnung Ausdruck, daß beide Institute auch in Zukunft von demselben Verständigungsgeist wie bisher geleitet und zum weiteren Gedeihen des Wirtschaftslebens beider Länder beitragen würden.

In seiner Erwiderung machte Reichsbankpräsident Dr. Schacht nach herzlichen Worten des Dankes an seinen Gastgeber und nach einem Hinweis auf die alte deutsch-bulgarische Freundschaft u. a. folgende Ausführungen:

„Die Weltwirtschaft alten Stils ist völlig zusammengebrochen, und zwar nicht zuletzt an dem unheimlichen System der Pariser Vorordnungen. Die neue Zeit hat eine Reihe grundlegender Umwälzungen mit sich gebracht. Das Neue, was die nationalsozialistische Wirtschaftstheorie gebracht hat, kann dahin zusammengefaßt werden, daß alle wirtschaftlichen Einrichtungen und Beziehungen sich nach den Lebensbedürfnissen des Volkes zu richten haben. Die nationalsozialistische Wirtschaftstheorie bedeutet den Willen des deutschen Volkes, sich selbst zu helfen, allen Tendenzen in der Welt zum Trotz. Die neue deutsche Wirtschaftspolitik hat zu einer engen Wirtschaftsverflechtung besonders mit Südamerika und dem Südosten Europas geführt.“

Reichstagung der NS-Kulturgemeinde.

Der Tag des Volkstums.

DNB München, 16. Juni.

Am zweiten Arbeitstag der Reichstagung der NS-Kulturgemeinde 1936, dem „Tag des Volkstums“, waren die Themen: „Volkstum als Erbe“ und „Der deutsche Heimatraum“ gestellt.

Der erste Vortrag „Volkstum als Erbe“ von Dr. Hermann Reischle, Stabsamtsführer des Reichsnährstandes, begann mit einer Abrechnung der überstaatlichen Weltmächte, die das Volkstum unseres Volkes unterdrücken und vernachlässigen, und setzte dann auf, wie das deutsche Volk sich heute nach einem tausendjährigen Schlaf wieder selbst erheben und derart seiner Urnatur bewußt werde. Um Lebensformen wieder zu beleben und neu zu gestalten, sei es dringend erforderlich, bei der Pflege neuen Volkstums sehr behutsam vorzugehen, da mit Gewalt nichts zu erringen sei und auch Totes nicht wieder lebendig gemacht werden könne.

Dann sprach der Leiter der Reichspoststelle Heimatpflege der NSRG und Reichsbeauftragte des Reichsbundes deutscher Heimatpflege, Dr. Werner Lindner, über das Thema „Der deutsche Heimatraum“. Er gab einen Überblick darüber, wie das deutsche Volk in vergangenen Zeiten seinen Heimatraum mit zweckhaften nach der germanischen und deutschen eingeborenen Baugesetze formte, wobei Werte geschaffen wurden, die in jüngeren Zeiten noch im entferntesten nicht wieder erreicht wurden. Der Redner zeigte die Aufgaben auf, die sich unter den veränderten Verhältnissen der Neuzeit für die Formung des Heimatraumes und eine rechte Heimatpflege ergeben und schloß mit der Feststellung, daß das deutsche Volk in seiner Gesamtheit inmitten Anteil an dem Schicksal seines Lebensraumes nehmen müsse. Denn das Schicksal dieses Raumes sei kein Schicksal. Eine der

Frankreichs Staatsschulden: 345 Milliarden Francs.

Senatsberatung über die Sozialgesetze. - Starke Opposition des Senators Lemery.

Der Sprung ins Dunkle.

(1) Paris, 16. Juni.

Im Senat hat am Dienstagmorgen die Beratung der von der Kammer verabschiedeten Sozialgesetze zu Ende gegangen.

Der Berichterstatter des Finanzausschusses, Senator Gardey, befaßte bei dem Gehörtsbericht über die Aufhebung der Kürzungen der Beamtengehälter die notwendig werdenden zusätzlichen Ausgaben auf jährlich 1395 Millionen Francs einseitig auf die Steuererlässe zu Gunsten der ehemaligen Frontkämpfer.

Die Höhe der Staatsschulden gab er bei einem ordentlichen Haushalt von 40 Milliarden und einem außerordentlichen Haushalt von 6 Milliarden (zusätzlich einer Ueberdeckung von weiteren 10 Milliarden) mit 345 Milliarden Francs an. Man müsse sich jetzt fragen, wie weit der Goldstand noch halten darf, um nicht unter den für die Sicherung der Landesverteidigung notwendigen Stand zu geraten.

Senator Lemery verteidigte dann die Finanzpolitik der früheren Regierungen, die das Land vor den schlimmsten Gefahren bewahrt und die Währung gerettet haben, und er warnte vor Preissteigerungen. Er sprach sich für die Beibehaltung der Grundzüge einer gesunden Finanzwirtschaft aus.

Staatsrauer in Danzig

für den gefallenen SA-Mann Deskowits.

DNB Danzig, 16. Juni.

Die Danziger Regierung veröffentlicht folgende Mitteilung:

Der Staat und seine Behörden setzen in kameradschaftlicher Verbundenheit die Fahren vor dem für seine Heimat und das deutsche Volk gefallenen SA-Mann Günther Deskowits. Der Präsident des Senates hat daher

Ich bin aufrichtig erfreut, daß Bulgarien seine landwirtschaftliche Erzeugung im letzten Jahrzehnt immer mehr auf die Gewinnung von Erzeugnissen umgestellt hat, die international verwerthbar sind, so vor allem auf die Erzeugung von Del- und Faserpflanzen. Bei einer Weiterführung der bisherigen Initiative glaube ich, daß Bulgarien auf dem richtigen Wege ist, auf dem sein Zahlungsverkehr mit seinem wichtigsten Liefer- und Abnehmerland, Deutschland, leicht geregelt werden kann.“

Dr. Schacht beim bulgarischen König.

Am Dienstagmorgen stattete Reichsbankpräsident Dr. Schacht dem Ministerpräsidenten und Außenminister Rüfiewanoff einen Besuch ab. Anschließend wurde Dr. Schacht von König Boris im Sommerpalast Wranja, nahe der Hauptstadt, in Audienz empfangen und danach vom König zum Frühstück geladen, an dem auch der deutsche Gesandte Rühlmann teilnahm.

Bei der Audienz, die König Boris Dr. Schacht gewährte, schenkte er dem Reichsbankpräsidenten den Heiligen Alexander-Orden 1. Klasse aus.

Das Explosionsunglück in Sofia.

Verhaftungen. - Beileidstelegramm Dr. Schachts.

DNB Sofia, 16. Juni.

Die Polizei hat inzwischen den Sekretär des Jägerverbandes sowie sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrates der Jägergenossenschaft verhaftet, weil sie vorschriftswidrig große Mengen Pulver und Patronen in den Räumen des Verbandesgebäudes gelagert hatten.

Aus Anlaß der schweren Explosionskatastrophe im Gebäude des bulgarischen Jägerverbandes in Sofia am Montag, die sechs junge Menschenleben forderte, richtete der 3. Jt. in Sofia weinende Reichsbankpräsident Dr. Schacht ein Telegramm an den Ministerpräsidenten Rüfiewanoff, in dem er der bulgarischen Regierung sein aufrichtiges Beileid zum Ausdruck bringt.

„Handwerkliches Vorbildgut.“

DNB München, 16. Juni.

In Anwesenheit des Reichsleiters Alfred Rosenberg eröffnete Amtseid Dr. Walther Stang am Dienstag im Rahmen der Reichstagung der NSRG in der Hauptstadt der Bewegung die Ausstellung „Handwerkliches Vorbildgut“. Dr. Stang sagte über den Sinn dieser Ausstellung, die im Bayerischen Nationalmuseum untergebracht ist, u. a., sie sei das Ergebnis einer einjährigen Auslesearbeit der Abteilung Handwerk der NSRG. In ihr lude das Amt für Kunstpflege das Beste und Wertvollste auszuwählen und das wertvollste Handwerk zu zeigen. Das Handwerk werde als die Voraussetzung für das Schaffen der Industrie angesehen. Deshalb habe die NSRG den Versuch gemacht, bis in die Ursprünge zurückzuführen und die Urgehege des Geistes wieder aufzufinden.

Im Namen des Amtes für Kunstpflege der NSRG sprach Reichsleiter Stang über Sinn und Plan der Ausstellung. In dieser Ausstellung sei versucht worden, an die Quellen zu gehen, die Dinge sozialgen im Geburtsstadium zu zeigen. Ganz besonders anschaulich sehe man das in der Abteilung des Spielzeughandwerks, wobei auch bei den Modellen und ausführenden Plänen der in nachbarlicher Selbsthilfe entstandenen Gestaltung der Ausstellung sei die Schau „Gewandene Form“, in der aus acht Jahrhunderten von anonymer Handwerkskraft gestaltetes Gebrauchsgeräth in höchster Formvollendung gezeigt werde.

Italiens Stellung zu Deutschland nach dem Abessinienkrieg.

„Revisionen und Orientierungen.“

DNB Rom, 16. Juni.

Unter der Überschrift „Revisionen und Orientierungen“ beginnt die Zeitung „Giornale d'Italia“ am Dienstag eine Aufsatzreihe, in der das halbamtliche Blatt jezt nach Beendigung des Abessinien-Krieges Italiens Beziehungen zu den einzelnen Staaten in Europa prüfen will. Bei dieser Prüfung, so heißt es, richtet sich die Aufmerksamkeit Italiens vor allem auf Deutschland, dessen Haltung nach der vollzogenen Trennung vom Völkerbund besondere Beachtung verdiene.

In dem Artikel, der den Direktor des Blattes zum Verfasser hat, wird zusammenfassend gesagt, daß die Haltung Deutschlands während des abessinischen Streites loyal und klar war. Es wird weiter darin gewürdigt, daß dieses korrekte Verhalten von einer Nation geübt wurde, die während des großen Krieges in der Reihe der Feinde stand.

Der Verfasser vermerkt dann die neue geschichtliche und realistische, gerade dem Regime Adolf Hitlers eigene Auffassung über die Rechte der Nationen, die sich aus ihren elementaren Bedürfnissen ableiten. — Am Schluß dieses Artikels sagt der Direktor des Blattes: „Von dieser unabhängigen und realistischen Einstellung der deutschen Nation nimmt Italien heute Kenntnis und unterstreicht ihre besondere Bedeutung. In den großen, für das Geschick einer Nation entscheidenden Augenblicken wird der tatsächliche Grad der internationalen politischen Freundschaft gemessen und die geistige Haltung der Nachbarvölker zutiefst erkannt. Dieser Augenblick ist für Italien gekommen und die Elemente seines internationalen Urteils sind im Ueberfluß durch die Rundgebungen aller Art von Regierungen und Völkern gegeben.“ — Italien habe mit offener Sympathie die Bildung des deutschen Wiederaufbauregimes begleitet, und es stelle heute gern fest, daß es in diesem wiedererstandenen Deutschland die freimütige Zustimmung zu seiner geschichtlichen Wende gefunden hat.

Neue Streiks in Frankreich.

DNB Paris, 16. Juni.

Die Bauarbeiter aus Straßburg und Umgebung haben am Dienstag den Streik erklärt und die Bauarbeiten besetzt. Ohne die Durchführung des Gesetzes über die 40-Stundenwoche abzuwarten, verlangen sie eine sofortige Lohnherabsetzung. In Paris sind 500 Arbeiter der Flugzeugfabrik Potez in den Auslastung getreten. In den Gaswerken von Montpellier streikten die Arbeiter und Anwohner. Die Postkassenarbeiten werden jedoch durchgeführt, so daß die Stadt nicht mit Gas versorgt wird. In St. Etienne hat die Streikende Belegschaft der Elektrizitätsgesellschaft die Büros und Maschinen besetzt. Die Stahlwerke in St. Chamond, die hauptsächlich für die Marine arbeiten, sind ebenfalls von den streikenden Arbeitern besetzt worden. Die Doharbeiter und Kohlenräumer im Hafen von St. Malo und St. Germain haben ebenfalls die Arbeit niedergelegt und die Werftanlagen besetzt.

Schweizerische Einreisefchwierigkeiten für den Negus.

DNB Basel, 16. Juni.

In Boven am Genfer See wird bekannt, daß der Negus abessinische, am 17. Juni London zu verlassen und auf seinem Schweizer Landhof am Genfer See Wohnung zu nehmen. Das Hauspersonal sei bereits in diesem Sinne benachrichtigt worden.

Nun ist aber, wie die „Basler Nachrichten“ erklären, die politische Lage derart, daß der Negus nicht einreisen kann ohne weiteres in die Schweiz einzutreten. Er muß vielmehr hierzu die Zustimmung des Bundesrats einholen. Diese aber wird, um internationale Reibungen auszuschließen, seine Genehmigung von der Klärung folgender Fragen abhängig machen:

1. Will Haile Selassie sein Land vor dem Völkerbund vertreten, oder
2. kommt er als Exilant, um einen Zufluchtsort zu suchen, oder
3. will er von der Schweiz aus den Kampf um die Wiedergewinnung seines Thrones in die Wege leiten?

Die „Neue Zürcher Zeitung“ gab kürzlich dem Negus zu verstehen, daß man mit seinem Lande und seinem Schicksal großes Mitgefühl habe, daß es aber nicht annehmbar sei, daß die Schweiz seine Wiedereinführung in die Schweiz ermöglichen sollte. Wie es heißt, ist beim Bundesrat noch kein Einverständnis mit dem Negus festgestellt worden.

15 Jahre Zuchthaus für einen Massenbrandstifter.

DNB München, 16. Juni.

Der Massenbrandstifter Ludwig Rott aus Friesheim wurde am Dienstag vom Schwurgericht Regensburg entsprechend dem Antrag des Staatsanwalts zur Höchstzulässigen Strafe von 15 Jahren Zuchthaus verurteilt. Außerdem wurde gegen ihn die Sicherungsverwahrung ausgesprochen und ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 10 Jahren abgeprochen worden.

Rott hatte über 10 Jahre lang an zahlreichen Orten, besonders in Friesheim, zahlreiche Brandstiftungen verübt und dabei einen nachgewiesenen Schaden von mindestens 270 000 RM. angerichtet.

Erdrutsch im Aosta-Tal.

Ein Mädchen verschüttet.

DNB Mailand, 16. Juni.

In der Gemeinde Chambrase (Aosta-Tal) erfolgte ein großer Erdrutsch. Ein Mädchen wurde verschüttet. Das Unglück hat um so größeren Aufsehen erregt, als ein Nachbarort schon seit einiger Zeit durch einen Erdrutsch bedroht wird, der das ganze Dorf in die Tiefe reißen würde.

Normwegisches Flugzeug abgestürzt.

Sieben Tote.

DNB Oslo, 16. Juni.

Das auf der Strecke Bergen-Tromsø-Tromsø verkehrende norwegische Passagierflugzeug „Dagmar“ der Nordluftverkehrsgesellschaft ist am Dienstagmorgen im Nebel gegen den Berg Risholmen an der Nordküste des Sognefjordes gelassen und abgestürzt. Es wurde auf einem Felsabhang in 400 m Höhe zerstückelt und aufgefunden. Die vier Mann Besatzung und die drei Passagiere sind sämtlich tot.

Im Oberelsaß (Departement Oberrhein) riefen unweit von Karpach Arbeiter bei der Bohrung nach Petroleum in geringer Tiefe auf einen eisenen Koffer, der für 5000 Mark deutsche Goldstücke enthielt. Man vermutet, daß dieser Koffer während des Krieges dort vergraben wurde.

Sta

Wer n

D

Wir haben den Sonntag den Vorbereitungstreffen werden der Blumen tausend Rosen — Rosen aller Gattungen werden die Feldräume des Lohes voll sein, erinnert, daß Weinberge werden lauchmannshäufen, innern. Hier Herzenslust voll können. Sein in den Abend eine Wollschleier wird. Wohl die Wahl eine Prämierung der besten letzten meilen letzten Ballkleid, als heimlichen Klüßchen der Preis ein Fenster der Neutruhe aus eine Tombo einen Radioap und nun, den Wettbewerb genossen der will, der besuch den Sonntag

Weit

im Kreis Gleichzeitig des NSB, am Montag 22. Vorlen-Vorholt werden. Die verkündeten, um men. Die Pau Jungen und W abzuholen, was andere Freude letzten Ermanu eltern wurden Verärgerung der händigen Ortes die Rückbeförderung der deutsche, die meine Pflicht bedürftig

Am Montag Treiben im waren, in ihre den die Kinder, liche Zeit verließ des Auges trotz fliehen.

Vom kom

Das Dresdene Wenn aus winter eben erste Sommerpause verantwortlichen sein Grund, die in den Schöpf müssen die Ver in der kommen sollen, apflogten wir erfahren, mungen für den U. a. wird das das wir Wohlgeher in better Er kommen. Weiter rühmten Einn vor einem glim noch andere m so daß die Wohlkommen werden.

Alte

Schon seit an der Ecke Strahe nicht mehr Welter Grund Velleicht hat m Anlagen nicht bekommen ist. Ab den alten Leuten schon die Kinder dann könnte doch Abfälle geschaffen einen erworbene dem Plan beauf Schwerbedürftigen dienen würde. M

p. Hühnerdieb Hühnerdiebstahls

p. Fahrverbot wurde ein Herr unbekannt.

p. Angezeigt ohne Erlaubnis während der So das Haltgehe

p. Gefunden Der Eigentümer meßen.

p. Beim Zuri Ausfrieren wurde des Kind angefa bemühte sich um seinem Waisege

Deutschland
nfreit.
rungen".

8. Juni, 16. Juni.

und Orientierung
"Italia" am Dien-
amtliche Blatt zeigt,
juges, Italiens Be-
in Europa prüfen
richte sich die Auf-
auf Deutsch-
logischen Trennung
verdiene.

des Blattes zum
gelagt, daß die Hal-
bessigen Streites
weiter darin ge-
von einer Nation
Krieges in der

neue geschichtliche
Hoffung eigene
tionen, die sich aus-
ten. — Am Schluß
des Blattes: „Von
Einstellung der
ute Kenntnis und
g. In den großen,
enden Augenblicke
tionalen politischen
fällige Haltung der
Augenblick ist für
seines internatio-
die Rundgebungen
stern gegeben.“ —
die Bildung des
det, und es stelle
wiedererfindenden
zu seiner ge-

nkreich.

aris, 16. Juni.

burg und Um-
reit erklärt
Ohne die Durch-
undnische abzu-
tliche Lohner-
Arbeiter der
Ausland getreten.
streifen die Arbeit-
sarbeiten werden
noch mit Gas ver-
strebende Belgier
Büros und Markt-
el. Chamond, die
arbeiten, sind
n befehlt worden.
im Hafen von St.
die Arbeit nie-

schwierig-
aus.

Basel, 16. Juni.

Bekannt, daß der
ndon zu verlassen
im Genfer See
unspornsel sei be-
orden.

Brüchen" erklären,
gust nicht ein-
teig einreisen
2 Zustimmung
auf wird, um
t, seine Einwilli-
fragen abhängig

er dem Bitterbund

n Zufluchtsort zu

n Kampf um die

s in die Wege

rtzsch dem Regus

und seinem

ch es aber nicht

den Gefahr

es heißt, ist beim

es Regus gestellt

für einen

er.

achen, 16. Juni.

omig Vocht aus

im Schwurgericht

s Staatsanwalts

aren Zucht-

en ihn die Siche-

ihm die bürger-

10 Jahren abge-

zahlreichen Or-

schäftliche

nein nachgewie-

AM, angerichtet.

Tal.

ef.

16. Juni.

ad-Tal) erfolgte

hen wurde ver-

ren Aussehen er-

ner Zeit durch

ganze Dorf in

bgestürzt.

o, 16. Juni.

und-Trommel ver-

hauern der

stagnanten im

Nordküste des

Wurde auf

ermittelt

gung und die

in) stehen un-

Benennung nach

nein Kofe

e Goldküde

Koffer während

Stadt Bocholt.

Mittwoch, den 17. Juni 1936

Wer wird Rosenkönigin?

Die Preise für das Rosenfest.

Wir haben bereits mitgeteilt, daß am kommenden Sonntag im Schützenhaus ein Rosenfest stattfindet. Nach den Vorbereitungen zu urteilen, die für das Fest getroffen werden, darf es mit Recht nach der Königin der Blumen benannt werden. Werden doch viele tausend Rosen die Räume des Schützenhauses zieren — Rosen aller Art und in allen Farben. Die Bocholter Gärtner werden schon ihren Berufsstolz darin sehen, die Zeiträume so auszuwählen, daß die Besucher des Festes voll sein werden. Weiter sei nochmals daran erinnert, daß die Bühne des Schützenhauses in eine Weinlaube umgewandelt wird, und im kleinen Saal werden lauschige Ecken geschaffen, die ganz an Altmannshausen, das alte liebe Weinest am Rhein, erinnern. Hier wird Gelegenheit in Menge sein, nach Herzenslust potulieren und sich des Lebens freuen zu können. Seinen Höhepunkt aber wird das Rosenfest in den Abendstunden erreichen, wenn im Anschluß an eine Polonaise die Rosenkönigin proklamiert wird. Wohl gemerkt: es handelt sich hier nicht um die Wahl einer Schönheitskönigin, sondern um die Prämierung derjenigen Dame, die sich in der Gestaltung ihrer Ballade von der Idee des Festes am meisten leiten ließ. Als erster Preis winkt ein hübsches Ballkleid, als zweiter Preis ein Delgemäde unseres heimischen Künstlers Rudolf Esser und als dritter Preis ein Settkorb. Die Preise sind in einem Schaufenster der Firma Hermann Pottmeyer an der Neustraße ausgestellt. Außerdem findet am dem Fest eine Tombola statt, bei der man als ersten Preis einen Radioapparat gewinnen kann.

Und nun, meine verehrten Damen, gilt es, sich für den Wettbewerb zu rufen. Für die übrigen Volksgenossen aber lautet die Parole: Wer sich vergnügen will, der besuche das Bocholter Rosenfest am kommenden Sonntag im Schützenhaus!

Weitere 224 Ferienkinder

im Kreis Bocholt-Borken untergebracht.

Gleichzeitig mit der neuen 150-köpfigen Belegschaft des N.S.B.-Jugendberufshilfsamtes Bocholt trafen am Montag 224 Kinder aus dem Gau Essen im Kreis Borken-Bocholt ein, um in freistellen untergebracht zu werden. Die Pilegeeltern waren schon am Bahnhof erschienen, um ihre Ferienkinder in Empfang zu nehmen. Die Borkener ließen es sich nicht nehmen, ihre Jungen und Mädel mit dem Wagen von der Bahn abzuholen, was natürlich unter den Kindern ganz besondere Freude auslöste. Die Kinder erhielten ihre ersten Ermahnungen mit auf den Weg, und die Pilegeeltern wurden gebeten, alle Vorkommnisse, die zu einer Veränderung der Pilegeeltern führen könnten, der zuständigen Ortsgruppe der N.S.B. zu melden, die dann die Rücküberführung des Kindes sofort veranlaßt.

Deutscher Bauer! Deutscher Volksgenosse! Hast du deine Pflicht schon erfüllt? — Nimm ein erholungsbedürftiges deutsches Kind!

Am Montag lebten 174 Kinder, die 4 Wochen in freistellen im Kreise Borken-Bocholt untergebracht waren, in ihre Heimat Essen zurück. Nur ungern schieden die Kinder, hatten sie doch eine für sie unvergeßliche Zeit erlebt. So sah man auch bei der Abfahrt des Zuges trotz des großen Hallos gar manche Tränen fließen.

Dom kommenden Konzertwinter.

Das Dresdener Streichquartett abermals zu Gast.

Wenn auch der Bocholter Theater- und Konzertwinter eben erst zu Ende gegangen ist, und die hiesige Sommerpause begonnen hat, so ist das doch für die verantwortlichen Männer unseres künstlerischen Lebens kein Grund, die Hände, wie man zu sagen pflegt, müßig in den Schoß zu legen. Im Gegenteil: gerade jetzt müssen die Verhandlungen mit den Künstlern, die uns in der kommenden Saison mit ihrer Kunst erfreuen sollen, gepflogen werden. So sind denn bereits, wie wir erfahren, mehrere Künstler von Ruf zu Verhandlungen für den kommenden Winter verpflichtet worden. U. a. wird das Dresdener Streichquartett, das wir Bocholter noch von der vergangenen Saison her in bester Erinnerung haben, abermals nach Bocholt kommen. Weiter werden Verhandlungen mit dem berühmten E. J. R. Trio aus Bonn gepflogen, die vor einem glänzenden Publikum stehen. Außerdem sind noch andere musikalische Veranstaltungen vorgesehen, so daß die Bocholter Musikfreunde gewiß auf ihre Kosten kommen werden.

Alte Leute bitten.

Schon seit geraumer Zeit ist die städtische Anlage an der Ecke Kaiser-Wilhelm-Straße — Hohenkaufmannstraße nicht mehr zugänglich, da die Tür verschlossen ist. Dieser Grund hierfür vorliegt, ist uns unbekannt. Vielleicht hat man es getan, damit die Kinder die Anlagen nicht beschädigen sollen, wie das schon vorgeschrieben ist. Aber dies kann doch kein Grund sein, den alten Leuten die Anlage vorzuenthalten. Wenn schon die Kinder schon an dem festigen Zustand sind, dann könnte doch ohne allzu große Kosten auch hier Abhilfe geschaffen werden. Wie wäre es, wenn man einen erwerbslosen Volksgenossen mit der Aufsicht auf dem Platz beauftragen würde. Es gibt sicher einen Schwerbeschäftigten, der sich gern etwas nebenbei verdienen würde. Wo ein Wille, da ist auch ein Weg. Mehrere alte Leute.

p. Hühnerdiebstahl. Drei Personen wurden des Hühnerdiebstahls bezw. der Schererei überführt.

p. Fahrraddiebstahl. Vor dem Tanzloft in Lomid wurde ein Herrenfahrrad gestohlen. Der Täter ist unbekannt.

p. Ungezügelt wurde eine Person wegen Fahrens ohne Erlaubnis ein Geschloß einbrecher wegen Verlaufs während der Sonntagsruhe. Eine Person beachtete das Haltezeichen der Verkehrsampel nicht.

p. Gelunden wurde am 12. Juni ein Saß Mais. Der Eigentümer wurde sich bei der Polizeiverwaltung melden.

p. Beim Zurückfahren eines Kraftwagens auf der Kurvenstraße wurde gestern nachmittags ein spielendes Kind angefahren und verletzt. Der Wagenführer bemühte sich um das Kind, das selbst die Schuld an seinem Mißgeschick trug.

Bocholter Naturfreunde flogen aus.

Besichtigung einer Fischreierkolonie in Kleve.

X Bocholt, 17. Juni.

Die Arbeitsgemeinschaft für Vogelschutz Bocholt veranstaltete am Sonntag den geplanten Ausflug nach Kleve, um die dort befindliche Fischreierkolonie und andere Wasservögel zu besichtigen. Trotzdem es in der Nacht stark geregnet hatte und der Himmel am Sonntag früh ein graues Gesicht zeigte, nahmen 41 Volksgenossen an dieser Fahrt mit Ködern teil. Die Fahrt ging über Nees, dort ließen wir uns über den Rhein setzen, und dann ging es weiter nach Calcar. Von Calcar ging die Reise, nach Besichtigung des Doms, des Rathauses und des Seegelsiedels über Schloss Moers zum Ziel. Herr Professor Fuchs, ein 78-jähriger Herr, hatte die Liebenswürdigkeit, uns über das Leben und Treiben der Fischreier an Ort und Stelle einen Vortrag zu halten. Die Kolonie der Fischreier besteht aus etwa 150 Horsten mit je 2—3 Jungen, so daß dort etwa 600—700 Fischreier leben. Im ganzen Borkenland gibt es, soweit bekannt, nur drei solche Fischreierkolonien; die besichtigte Kolonie gehört wohl zur größten. Im Februar — März kommt zuerst das Männchen zurück und läßt seinen Liebesruf erschallen, bis das Weibchen durch seine Bewegungen bekundet, mit dem Männchen die Reizehre eingezogen. Der Reizebau beginnt, und nachdem das große Nest fertig ist, legt das Weibchen in Abständen von 2 bis 4 Tagen etwa zwei, selten vier hübnereigroße grün-blaue Eier. Die Brutzeit dauert 28 Tage. Da die Eier in Tagesabständen gelegt sind, fallen sie auch an verschiedenen Tagen aus. Die Geschwister sind also nicht gleich groß. In etwa 6 Wochen sind die Jungen flügge. Mit lautem „Ked, ked, ked“ verlangen sie dann ihr Futter. Dieses besteht aus Fischen, Schlangenzungen, Mäusen. Der Fischreier geht auch der geflügelte Wollhandtrappe energisch zu Leibe. Er ist also nicht der oft verachtete Fischräuber, sondern auch ein nützlicher Vogel. Das Fischreierhorst liegt zum großen Teil darin begründet, daß unsere Flüsse und Seen in so großen Mengen giftige Abwässer, Farbwässer mit chemischen Zusätzen zugeleitet werden. Außerdem wird die Fischreier durch die Wollhandtrappe stark bedrückt. Während sich vor 100 Jahren im deutschen Borkenland eine große Anzahl Reierkolonien befanden, waren unsere Flüsse und Seen überaus reichlich. Die jungen Reier sterben nicht, sie klapfen so lange an den elterlichen Schmel, bis diese erbrechen. Jeder Reier hat sein Jagdrevier; dieses zieht sich oft bis 25 Km. hin. Erst im zweiten bzw. 3. Lebensjahre ist der Fischreier brutfähig. Bei dieser Gelegenheit erzählte Herr Professor Fuchs, daß sich in der Nähe von Kleve noch zwei Storchennhorste befänden.

Die Verpflanzung von Störchen sei sehr gefährlich, da die große Heilmittel die Störche immer wieder nach Ostpreußen usw. hinführe.

Devisenvorschriften im Postverkehr.

Nach den neuen Vorschriften der Reichsstelle für Devisenbewirtschaftung ist die Freigrenze von 10 M für gewisse weitere Zahlungszwecke aufgehoben worden. Wer Zahlungen innerhalb dieser Freigrenze nach dem Ausland leisten will, muß fortan eine vorgeordnete „Devisenrechtliche Erklärung“ unterschreiben, daß die Zahlung aus seinen eigenen Mitteln erfolgt und daß sie keinem der in der „Erklärung“ aufgeführten Zwecke dient, für die eine Ausnutzung der Freigrenze verboten ist. Den Zahlungszweck muß der Absender in der „Erklärung“ angeben; das Formblatt hat er in jeder Einkaufung mit der Unterschrift in seinem gleichzeitig vorzulegenden Reisepaß zu unterschreiben. Ein Formblatt zur devisenrechtlichen Erklärung erhält der Postbenutzer kostenlos bei jedem Postamt. Von Postagenturen und Poststellen werden diese Formblätter nicht vorrätig gehalten, bei Bedarf werden sie beim zuständigen Postamt angefordert.

Postagenturen und Poststellen nehmen Zahlungen nach dem Ausland, und zwar sowohl genehmigungsfrei als auch genehmigungspflichtig, nicht mehr selbst an. Sie überreichen jedoch die bei ihnen eingereichten Auslandspolizeinweisungen oder Verordnungen — bei Freigrenzezahlungen mit dem Reisepaß und der devisenrechtlichen Erklärung des Einzählers, bei genehmigungspflichtigen Zahlungen mit der Devisengenehmigung oder -bescheinigung — dem zuständigen Postamt zur Prüfung und weiteren Behandlung. Den Post oder die nicht voll ausgefüllte Devisengenehmigung oder -bescheinigung erhält der Absender g. K. in gebührenfreier Einreichung zurück. Will er die Einreichung dieser Papiere vermeiden, so muß er die Zahlung unmittelbar bei einem Postamt vornehmen oder vornehmen lassen.

Postbedenden, die aus ihrem Postkonto unter die Devisenfreigrenze fallende Überweisungen oder Zahlungen leisten, die Einhebung ihres Reisepasses

Nach diesem lehrreichen Vortrage ging es von Kleve über Emmerich in die Heimat zurück. Jedem Teilnehmer und jeder Teilnehmerin wird die Radwanderung, trotz der 100 Km. an einem Tage, gefallen haben. Besonderen Dank möchten wir Herrn Professor Fuchs und der Stadtverwaltung Kleve für ihre Mit- und Unterstützung aussprechen.

Eine weitere Besichtigung der Vogelschutzgebiete bei Gemen, im Sternbusch, findet am 21. Juni 1936 statt. Die Führung übernimmt dort freundlicher Weise Herr Kreisförster Thomasky. Bei gutem Wetter Abfahrt mit Ködern am 21. 6. 36, nachmittags 2 Uhr vom neuen Gymnasium. Natur- und Tierfreunde sind herzlich willkommen.

Aufruf an die Naturfreunde!

Erhaltet die Wacholdersträucher in der Winkelhauser Heide!

Das Reichsnaturparkgesetz hat für den Schutz der Heimat und der Natur so erfreuliche und grundsätzliche Neuerungen gebracht, daß man meinen sollte, die Hilfe jedes einzelnen Volksgenossen für die Erhaltung der Natur sei nun nicht mehr nötig. Das Gegenteil ist jedoch der Fall: Sollen die Bestimmungen und Verordnungen des Gesetzes nicht leere Paragraphen bleiben, dann muß heute mehr noch als früher die Idee des Natur- und Vogelschutzes ins Volk getragen werden, müssen wir um Verständnis werben für unsern Willen, müssen wir Unwissenheit und Gedankenlosigkeit unserer Aufgabe gegenüber durch gezielte Werbung und Aufklärung beseitigen. Und dazu brauchen wir auch deine Hilfe. So hat der Natur- und Vogelschutzverein „Edelroter“ auch die Betreuung des Naturparkgebietes in der Winkelhauser Heide übernommen, das der Bevölkerung bekannt und beliebt geworden ist durch die wunderbaren Wacholderbüsche rings um das Denkmal unseres Natur- und Vogelschutzes Hermann Büns. Trotzdem gibt es immer noch einzelne Volksgenossen, die Wacholdersträucher abhauen und ausroden. Vielleicht geschieht das nur aus Unkenntnis. Darum ergeht die dringende Warnung an die Bevölkerung, dies in Zukunft zu unterlassen. Die Gendarmen- und Polizeibeamten werden ein wachsames Auge auf den Transport der Wacholdersträucher halten. An die gesamte Bevölkerung aber ergeht die Bitte: Helft uns tatkräftig auf dem Gebiet des Natur- und Vogelschutzes und meldet uns unverzüglich jeden Schädling der Natur!

Natur-, Vogelschutz- und Kanarienzuchtverein „Edelroter“ Bocholt 1911.

an das Postfachamt aber vermeiden wollen, können den Auftrag mit dem Reisepaß und der devisenrechtlichen Erklärung ebenfalls einem Postamt zur Eintragung des Vermerks vorlegen oder vorlegen lassen. Im Verkehr mit dem Ausland dürfen künftig auch inländische Scheidebänken nicht mehr verwendet werden.

Vom Postamt I in Borken sind die neuen Bestimmungen wie folgt zusammengefaßt:

1. Grundbühnlich ist ab 1. Juni 1936 auch die Einhebung von deutschem Silbergeld verboten.

2. Ausländer (d. i. Personen, die im Ausland ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt haben, § 6 Abs. 6, Dev.-Ges.), dürfen beim gleichmaligen Grenzübertritt im Reiseverkehr keine Reichsmarknoten bis zu 30.— M. und inländische also deutsches Silbergeld bis zum Betrage von 60.— M. einbringen.

3. Ausländer, die im angrenzenden Grenzgebiet (mithin im holl. Grenzgebiet) anfliegen, dürfen ebenfalls Reichsmarknoten einbringen. Tagelassen dürfen sie bei jedem Grenzübertritt 60.— M. in deutschem Silbergeld einbringen, die auch wieder ausgeführt werden dürfen. Sie sind daher in die Grenzbescheinigung aufzunehmen, die aber stets auf Grund eines vorchriftsmäßigen Passes ausgefüllt werden darf. (Nicht auf Grund eines Grenzpassbuchs).

4. Inländer-Personen, die in Deutschland ihren Wohnsitz haben, dürfen ebenfalls deutsches Silbergeld bis zum Betrage von 60.— M. im Reiseverkehr einbringen. Reichsmarknoten dürfen Inländer nicht einbringen.

5. Für den Güterverkehr treffen diese Bestimmungen nicht zu.

6. Freigrenze darf nicht ausgenutzt werden für die Bezahlung von Waren im Ausland.

7. Freigrenze für Gesellschaften, Körnerkassen, Stiftungen und Anstalten ist aufgehoben. Die Freigrenze besteht nur für jede einzelne ausreisende Person.

boten, wegen der hieraus schon ohnehin erwachsenden Mehrbelastung des Herrn Treuhänders und seines Mitarbeiterstabes die Anträge an seine Dienststelle nicht erst in letzter Minute, sondern möglichst schon einige Tage vorher zu stellen, damit nicht auch hieraus unliebsame Verzögerungen entstehen.

Große Gelände- und Orientierungsfahrt

des Moers-Sturms 21. Juni, 66.

a. Groß sind die Vorbereitungen, die vor einer derartigen Veranstaltung zu leisten sind. Pläne werden entworfen, Karten werden studiert und Strecken abgefahren und kontrolliert. Endlich hat man die „richtige Strecke“ ermittelt. Es muß eine „Tour“ sein, die auch Hindernisse besitzt und Anforderungen an die Fahrer stellt, aber sie muß auch so sein, daß der Fahrer kein Schaden an seiner Maschine oder Fahrzeug entsteht. Alles wird nochmals genau überprüft und abgemessen, und nun geht es an die Festlegung der eigentlichen Ausfahrt. Laut Befehl der Stabskommande muß die große Gelände- und Orientierungsfahrt am 2. August, vormittags 8 Uhr, heißen. Die Ausfahrt wird für drei Klassen laufen, Kraftfahrer, leichte PKW und schwere PKW. Jeweils die ersten Sieger der drei Klassen hatten im Herbst zu einer großen Stabskommande fahren und kämpfen um die Ehre des Stabskommande. Nach Beendigung der Gelände- und Orientierungsfahrt am 2. 8. 1936 gegen 12 Uhr vormittags treten sämtliche Motorfahrzeuge

An unsere Bezieher!

In diesen Tagen beginnen unsere Boten

die monatliche Bezugsgebühr

für das Volksblatt

einzuksassieren. Wir richten an unsere

Bezieher die Bitte, das Abonnements-

geld bereit zu halten und nach Mög-

lichkeit gleich beim ersten Vorzeigen

der Quittung zu entrichten. Unseren

Boten wird dadurch die ohnehin sehr

mühevollen und zeitraubende Arbeit des

Einkassierens wesentlich erleichtert.

Entrichten Sie aber das Bezugsge-

nur gegen eine Quittung

die vom Verlag vorgedruckt ist, da

nur diese als Ausweis gegenüber

der Geschäftsstelle bei Beschwerden,

Briefkastenanfragen usw. gilt. —

Verlag „Volksblatt“, Bocholt

Aufruf an die Beamten

zum Plattenverkauf für das Goutreffen.

Aus geleglichen Gründen dürfen die Mittel für

das Goutreffen des Gaus Westfalen-Nord am 27. und

28. Juni in Gellentirchen nur durch einen Platten-

verkauf aufgebracht werden. Der Gouteleiter bittet, daß

auch wir uns reits für den Absatz der Platten ein-

setzen, der Gouteleiter des N.S.B. erhebt den Aufruf

zur zwingenden Anordnung.

Ich appelliere daher wiederum an meine Beamten-

schaft des Kreises Borken-Bocholt und bitte um tat-

kräftige Unterstützung. Sage niemand: „Was habe ich

mit dem Goutreffen in Gellentirchen zu tun?“ — Sehr

viel, lieber Berufsamerab! Die Bewegung ist der

Staat, und wir sind die ersten Diener des Staates!

Daher muß du eine Nachdruckgebung der Bewegung

deines Gaus nach allen Kräften unterstützen. Und das

tust du, wenn du die Platte des Goutreffens nimmst.

Ich hoffe, daß jeder Berufsamerab bis zum Goutreffen

seine Platte trägt. Es ist eine gute Propaganda

und bekundet deine Gefreudigkeit. Die Behörden-

leiter bitte ich um ihre Unterstützung. Sei! Hitler!

gez. E. E. Kreisamtsleiter.

Bund deutscher Mädel.

Am Donnerstag, dem 18. Juni, um 18.30 Uhr,

kommen alle Mädelgruppenführerinnen, Mädelgrup-

penführerinnen und die Sportwartinnen vom Ring I

(Bocholt-Stadt) im Haus der Jugend in der Bahnhof-

straße zwecks Besprechung über das Deutsche Jugendfest

zusammen.

An alle Jungmädel in Bocholt-Stadt.

Alle Jungmädel von Bocholt-Stadt treten am

Samstag, dem 20. Juni, um 7.30 Uhr, auf dem Platz

des neuen Gymnasiums zum Mannschafts-Wettkampf des

Deutschen Jugendfestes an.

An alle B.M.M. Mädel in Bocholt-Stadt.

Alle Mädel treten am Sonntag, dem 21. Juni,

um 7.30 Uhr, zwecks Durchführung des Deutschen

Jugendfestes in tollerloser Luft auf dem Platz des

neuen Gymnasiums an. Sei! Hitler!

Opdia Hartwich,

Leiterin der Stelle für körperliche Schulung.

mit ihren Angehörigen zu einer kleinen Blaufahrt mit

gemütlichem Lagerleben an. Für das leibliche Wohl

sowie für Stimmung und Humor wird bestens gesorgt

werden.

Streitfälle vor dem Arbeitsrichter.

Eine Hausgehilfin aus Kleve

hatte ohne Einhaltung der Kündigungsfrist ihre Stelle

in Bocholt verlassen. Dadurch fühlte sich der Arbeit-

geber finanziell geschädigt. Er berechnete den Schaden

auf 15 M., die er gegen die Lohnforderung der Haus-

gehilfin aufrechnen wollte. Damit war aber die Haus-

gehilfin nicht einverstanden; sie klagte vor dem Arbeits-

gericht. Hier mußte sich der Beklagte dahin befehen

lassen, daß die Aufrechnung einer Forderung gegen

Lohnanspruch nicht statthaft ist. Andererseits wurde dem

Beklagten der Rat gegeben, eine Schadenersatzklage

gegen die Hausgehilfin anzustrengen, was dieser auch

tun wird.

Zwei weitere Streitfälle mußten vertagt werden;

im ersten Falle deshalb, weil die Klägerin zu spät er-

schienen war, und im zweiten Falle, weil die beklagte

Firma nicht vertreten war.

Eine ehrliche Finderin.

8. Juni fand die Frau eines Beamten in der

Kasparstraße eine Geldbörse mit über 12 M. Inhalt.

Sie brachte den Fund sofort zur Polizeiwache. Raum

hatte sie ihn abgegeben, da meldete sich auch schon der

Verlierer, der hocherfreut darüber war, so schnell

wieder in den Besitz der verloren gegangenen Geld-

börse gekommen zu sein.

Kirchliches.

Gedächtnisfeierlichkeiten 1936

im St. Gubalsdorfer in Kleve.

18.—20. Juni für Jungfrauen (Herz-Jesu-Berehrer-

innen); 22.—24. Juni für Frauen (Herz-Jesu-Berehrer-

innen); 2.—7. Juli für Jungfrauen; 13.—17. Juli

für Jungfrauen (Eucharistiefeier); 20.—24. Juli für

Frauen; 25.—29. Juli für Mitglieder des 3. Ordens.

Die H. Heiligen beginnen jedesmal am Abend des

erzogenannten Tages gegen 18.30 Uhr und schließen am

Morgen des letztgenannten Tages gegen 9 Uhr.

Anmeldungen, denen wir Rückporto beizufügen bit-

Gerechte Verteilung der Arbeitsplätze.

Landarbeit tut not!

Es gibt keine Arbeitslosigkeit für Jugendliche unter 25 Jahren.

Von B. Witten, komm. Kreiswirtschaftsberater, Bocholt.

In den vergangenen Jahren vor dem Umbruch, wenn sich Wellen guter Konjunktur über die deutsche Wirtschaft ergossen, hat man es in steigendem Maße erlebt, daß sich zu diesen Zeiten stets eine auffallende Abwanderung der Landbevölkerung in die Industrie und damit in die Großstädte vollzog. Diese Bevölkerungsumschichtung erlebte man zuletzt noch in den Jahren 1925/28, in den Zeiten der Scheinkonjunktur. Der unbefangene Beobachter dieser Entwicklung konnte an sich nicht die schädlichen Folgen einer derartigen Umschichtung der Arbeitskräfte feststellen; denn diese Abwanderung schien ein ganz natürlicher Vorgang zu sein. Der Landwirtschaft ging es dank der fallenden Boden- und Ernährungspolitik der Systemzeit schlecht. Der Verdienst der Landarbeiter war dementsprechend gering, und Ausflüchten auf Besserung waren nicht vorhanden. Man konnte es da wundern, wenn Landarbeiter und teils auch Landwirte Arbeit in der Industrie suchten und fanden und mit ihren Familien in die Großstädte zogen? Die Folgen zeigten sich in den Jahren des Zusammenbruchs, nämlich: eine immer größer werdende Entvölkerung des Landes, eine infolge kurzfristiger Handelspolitik immer mehr zurückgehende Produktion der landwirtschaftlichen Erzeugnisse und auf der anderen Seite eine sich ständig steigende Zusammenballung der Bevölkerung in den Städten mit all ihren schädlichen Folgen sozialer und auch politischer Art.

Erst die nationalsozialistische Regierung erkannte die ungeheure Gefahr dieser falschen Bevölkerungs- und Arbeitsmarktpolitik und ergrieff energische Maßnahmen, um dieser ungesunden Entwicklung Einhalt zu gebieten. Sie schuf die Voraussetzungen zur Hebung der landwirtschaftlichen Produktion, indem sie eine weitgehende Stützungsaktion für den Bauernstand einleitete, sie wirkte durch großzügige Arbeitsbeschaffungsprogramme eine Hebung der Kaufkraft der deutschen Bevölkerung und brachte somit wieder Bedarf und Absatzbedingung in ein gesünderes Verhältnis. Die Wirkung dieser kraftvollen Aktionen war, daß zwar die Arbeitslosigkeit stetig zurückging; aber es zeigte sich auch, daß auf dem Lande bald ein fühlbarer Mangel an Facharbeitern eintrat, während der Rückgang der Arbeitslosigkeit in den größeren Städten und in den Bezirken mit einseitiger Wirtschaftsstruktur nicht die gleiche fallende Kurve aufwies wie im ganzen Reich. Jetzt zeigten sich die Folgen jener früheren Entwicklungstendenz, und da war es notwendig, nunmehr

eine rückläufige Bewegung und eine Umschichtung der Bevölkerung von der Stadt auf das Land einzuleiten.

Das erste Mittel dazu war das Gesetz zur Regelung des Arbeitseinkommens vom 15. 5. 1934. Mit diesem Gesetz wurde der Zugang von Arbeitslosen in besondere Großstädte (sogenannte Notlandsgebiete) reguliert und damit ein weiteres Anwachsen der Arbeitslosenziffer in diesen Gegenden verhindert. In einer weiteren Vorschrift wurde bestimmt, daß der Einkauf landwirtschaftlicher Arbeitskräfte in einzelne nichtlandwirtschaftliche Betriebe und Berufe beschränkt wird und der Aufsicht der Arbeitsämter unterliegt. Der außerordentliche Wert dieser Anordnung hat sich bereits praktisch erwiesen, insofern, daß es seitdem möglich war, auch in den größeren Städten die Arbeitslosigkeit erheblich zu reduzieren, und daß es ferner gelungen ist, eine große Anzahl landwirtschaftlicher Facharbeiter der Landwirtschaft zu erhalten.

Durch die zielbewusste, tatkräftige Führung der nationalsozialistischen Regierung ist der Arbeitslosigkeit mit ihren verderblichen Folgen sozialer, wirtschaftlicher und politischer Art energisch zu Leibe gerückt worden. Das Heer der Arbeitslosen ist mächtig zusammengeschrumpft und hat heute, nach 3 Jahren nationalsozialistischer Aufbaupolitik, im gesamten Reich einen Tiefstand von unter 1 1/2 Millionen erreicht.

Die bisherigen Arbeitslosenzahlen vermochten es jedoch nicht, auch die älteren Arbeitslosen in wünschenswerter Anzahl wieder in Arbeit zu bringen. Die einzelnen Altersklassen waren an dem Rückgang der Arbeitslosigkeit ganz verschieden beteiligt, und es sind dabei die jüngeren Altersklassen erheblich günstiger abgenommen. Der Rückgang betrug z. B. im Deutschen Reich bis zum Jahre 1934:

bei den 18- bis 25-jährigen Arbeitslosen 67,6 %
bei den 25- bis 40-jährigen Arbeitslosen 44,9 %
bei den 40- bis 60-jährigen Arbeitslosen 36,1 %

Diese Tatsache und der Hinblick auf die veränderte und sich künftig noch ändernde Wirtschaftsstruktur Deutschlands ließ es als notwendig erscheinen, eine Verteilung der Arbeitskräfte nach staatspolitischen Gesichtspunkten vorzunehmen. Mit dieser wichtigen Aufgabe wurden ebenfalls die Arbeitsämter durch die Anordnung über die Verteilung von Arbeitskräften betraut, welche der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung auf Grund einer Verordnung

des Reichswirtschaftsministers am 28. 8. 1934 erließ. Diese Anordnung dient hohen staats-, wirtschafts- und bevölkerungspolitischen Zwecken und hat zum Ziele,

die noch vorhandenen älteren und insbesondere verheirateten Volksgenossen vornehmlich in Arbeit und Verdienst zu bringen.

Die Befolgung von Arbeitsplätzen mit jugendlichen Personen unter 25 Jahren ist darum von der Zustimmung der Arbeitsämter abhängig gemacht worden.

Diese Maßnahmen, so einschneidend sie für den einzelnen sein mögen, sind getroffen worden, um den notleidenden, arbeitslosen Volksgenossen zu helfen und um das Durcheinander in der Arbeitsbeschaffung, das in den Jahren des Wirtschaftsliberalismus in so verderblicher Weise entstanden war, allmählich wieder in Ordnung zu bringen.

Es ist keine leichte Aufgabe, die noch vorhandenen Arbeitslosen in das Erwerbsleben zu überführen. Schwierigkeiten mannigfaltiger Art sind zu überwinden.

Die Unterbringungsmöglichkeit für Arbeitslose ist in den Bezirken verhältnismäßig günstig, wo eine vielseitige Wirtschaftsstruktur besteht und wo die Beschäftigungslage im Hinblick auf die starke Belebung des Binnenmarktes meist gut ist. Ungünstig ist die Möglichkeit der Inarbeitbringung in Gegenden mit einseitiger Wirtschaftsstruktur und nicht völlig befähigter Industrie, also auch im hiesigen Bezirk.

Es ist klar und es entspricht der nationalsozialistischen Auffassung über Gemeinnutz, wenn in diesem Falle — also bei beschränkter Arbeitsmöglichkeit in einem Bezirk — die vorhandenen Arbeitsplätze in erster Linie den verheirateten, älteren Kräften vorbehalten bleiben. Das bedingt, daß die ledigen Kräfte unter 25 Jahren dort Beschäftigung aufnehmen, wo sich noch ausgiebige Möglichkeiten bieten, also in auswärtigen, günstiger dastehenden Aufnahmebezirken.

Insondere ist es die Landwirtschaft in den großen Aufnahmebezirken Mecklenburg, Pommern, Nordmark und zum Teil Westfalen, die in steigendem Maße Arbeitskräfte benötigt und zwar auch solche Kräfte, die in landwirtschaftlichen Arbeiten untüchtig sind.

Hier bietet sich allen männlichen u. weiblichen Jugendlichen unter 25 Jahren Gelegenheit, Arbeit und Verdienst zu finden und an der Förderung der deutschen Ernährung mitzuwirken.

Oberster Grundsatz aller nationalsozialistischen Politik ist die Erhaltung und Förderung des deutschen Volkes. Die Sicherstellung der Ernährung entspricht dieser Zielsetzung, und es ist darum die Pflicht jedes einzelnen, der dazu in der Lage ist, an diesem großen Werke mitzubestehen.

Der gesunde deutsche Mann und das gesunde deutsche Mädchen unter 25 Jahren brauchen nicht arbeitslos zu sein.

Es wäre unnötig, sich als arbeitslos zu betrachten,



Froh und gesund durchs Buch

Wie Du in Sonne und Luft frohlich, kräftig und gesundheitsgewinnend, froh die Zeit verbringst, ob Du lernst, ob Du arbeitest, gleich, welche Lebensform Du wählst, immer ist das Buch Dein bester Ratgeber. Es unterrichtet, unterhält und führt Dich. Darum halte zum Buch!

wenn auf der anderen Seite die Landwirte in Pommern, Westfalen, Mecklenburg oder sonstwo Arbeitskräfte dringend benötigen.

Es ist die Pflicht und die Schuldigkeit jedes jugendlichen Deutschen, da mitzubestehen, wo er nicht allein der Gesamtheit, sondern auch sich selbst am besten dienen kann, und es liegt im Sinne einer gerechten Verteilung der Arbeitsplätze, wenn nur solche Jugendliche wieder in ihrem eigentlichen Beruf untergebracht werden, die sich der oben aufgezeigten Verpflichtung nicht entziehen haben.

Hauptverpflichtung und verantwortlich für Münster und das Münsterland: Dr. Fritz Rediger, Minister i. W. Stellvertreter des Hauptverpflichteten und verantwortlich für Politik: Hermann Diebold, Oberkreisleiter für Westfalen; Otto Heins Tabber, für Ostfalen; Peter Schlaud, für Handel und Sport; Dr. Anton Hinkel, stellvertretend in Dortmund; Berliner Redaktion: Dr. Ernst Hübner, Berlin-Lichterfelde; für den Zentralverpflichteten: V. Friedrich Lange, Minister i. W. Druck: Zeno G.m.b.H., Münster i. Westf., 10. 12. 1935. Verantwortlich für den örtlichen Text: Heinrich Schmitt, Bocholt, für den örtlichen Anzeigenverpflichteten: Josef van Gelder, Bocholt, Verlag: J. & A. Temming, Bocholt, Reichsstraße 14. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 7 gültig. enthaltend: Allgemeine Volkszeitung, Aachen, 3147. — Allgemeine Zeitung, Cöln, 3790. — Borkener Zeitung, Borken, 167. — Bürgerblatt, Haltern, 1791. — Kreuzzeitung, Aachen, 3676. — Münsterländische Volkszeitung, Münster, 4514. — Emmericher Tageszeitung (Lingen, Papenburg), 1833. — Neuer Emmericher, Warndorfer, 2204. — Tagesblatt, Osnabrück, 1703. — Volksblatt, Jochum, 6556. — Volkszeitung, Emden, 2206. — Volkszeitung, Dorsten, 1801.

†
Das Jahresfeelenamt
für den verstorbenen
Herrn Leo Reidick
findet statt am Donnerstag morgen 8 Uhr in der Viehtrauenerkirche, wozu Verwandte und Bekannte f.d.B. eingel. werden.

Familiendrucksaßen
liefert gut und billig
J. & A. Temming.

Zur Kommunion
Gesang- u. Gebetbücher
Schott-Messbücher
in allen Preislagen u. Einbänden.
Rosenkränze - Weihhefte
Temming & Heilborn
Nordstraße 27 4339

Für die
Geburt, Pflege und Ernährung
des Kindes findet die Mutter alles, was sie benötigt in der (1798)
Drogerie Maas
Osterstraße 25 Ruf 3328
Verlangen Sie kostenlos unser „Merckblatt für Mütter und Pflegerinnen.“
Kinderwagen leihweise.

Sollten Sie Herz und Arterien gesund!
Nach dem ersten Schlaganfall ist es zu spät!
hohen Blutdruck, Arterienverhärtung, Herz- und Nierenbeschwerden, Benommenheit, Gedächtnisschwäche, Schwindel nicht aufkommen lassen! — Leben u. Gesundheit schützt
Wawil-Arteriosol
Kleiner Verkauf:
Drogerie Paul Boh
Osterstr. 43.

heilpraxis Behrens
bei akuten und chronischen Leiden aller Art mit Erfolg. (Schleimhautentzündungen, Ausschlag, Infektionskrankheiten, Schindeln nicht aufkommen lassen!) — Leben u. Gesundheit schützt
Sollten Sie Herz und Arterien gesund!
Nach dem ersten Schlaganfall ist es zu spät!
hohen Blutdruck, Arterienverhärtung, Herz- und Nierenbeschwerden, Benommenheit, Gedächtnisschwäche, Schwindel nicht aufkommen lassen! — Leben u. Gesundheit schützt
Wawil-Arteriosol
Kleiner Verkauf:
Drogerie Paul Boh
Osterstr. 43.

Tierpark Kaisergarten
Jeden Mittwoch
Kaffeekonzert
Zum Allerhöchsten
Am Donnerstag, dem 18. Juni, abends 7.30 Uhr
großes Gartenkonzert
Die Musik wird ausgeführt von der gesamten Bocholter Kriegeskapelle unter pers. Leitung des Dirigenten Langheirich. Es ladet freudl. ein
W. Holtshlag

Nervös? - Keinen Schlaf?
Dr. Schieffers Schlaf- und Nervenleee
wirkt beruhigend und schlafbringend.
Packung RM. -.80 4540
Drogerie Klassen, Lannenbergrstr. 5

Was haben Radio-Wellen und Dauer-Wellen oft gemeinsam?
Beide wirken anziehend; Dauerwellen aber besonders dann, wenn sie vom Salon Scheer-Napp stammen. Guter reizvoller Sitz und lange Haltbarkeit sind die Kennzeichen der Dauerwellen vom Salon Scheer-Napp, Nordstr. 33

Eine feühl. Rheinfahrt nach Rudesheim
veranstaltet am 27., 28. und 29. Juni (Peter u. Paul) der
Omnibusreisedienst Egon Pack
Westend 48 Ruf 2513
Abfahrt Samstag nachm. Der Fahrpreis beträgt 12,50 Mk. Auf Wunsch wird für gute Uebernacht. u. Verpfleg. gesorgt.

Bin unter
Nr. 2738
an das hiesige Fernsprechnetz angeschlossen.
Mechan. Bauwerkerei
Jacob Seefing,
Dingeldeyer Straße 64
Osterstraße 5 4539

Trauer-Drucksachen
liefert schnell und billig
J. & A. Temming, Bocholt
Realschulstraße 14. — Fernruf 3054.

Gummi-Stempel
Druckerei Büssing, Bocholt
Osterstr. 21
Stempelmaschinen u. Stempeln

Heugrassverkauf.
1300 Ruten Haweide zu verkaufen.
Kunstst. beim Volksblatt. 4543

Werden Sie dicker?
DO-MIN
macht schlank, hilft!
Kurpackung 3 80, 2.20, Kein Tee kein Abführmittel. Alleinverkauf
Drog. Maass, Osterstr. 25
Fast neues 4542
Motorfahrrad für 125.-
zu verkaufen.
H. Kose jr., Nordstr. am Capitol.

Zur Kinderkommunion!
Das beliebte, seit Jahren eingeführte
Kommunionbüchlein.
Preis 15 Pfennig
In allen Buchhandlungen zu haben.
Verlag J. & A. Temming, Bocholt.

Winkler's Doppelgläser
gestalt Ihnen gleichzeit. Sehen f. Nähe und Fern
Brillen-Winkler,
Neustraße 18, Krankenkassenlieferant.

Lastzugfahrer für Nahverkehr
der RM. 1500-2000 Unter-essen + Einlage stellen kann, für bald gel. Evtl. kann Führerschein bis zur Einstellung erworben werden.
Off. unt. 34316 an das Volksbl.

Klein-Lebensversicherungs-verein
sucht für Rrs. Borken u. Stadt Bocholt tüchtige
Beretreter
evtl. mit Uebernahme des Int. tallos. Bearbeitung erfolgt auf Abrechnungsmaterial. Angeb. unter 64317 an das Volksbl. 3890

Braves, fath.
das in Küche und Haushalt erfahren ist, nach auswärts gesucht. Näheres bei
Frau Josef Impina, Nordstr. 16

Ein Jahr „Die kleine“
Das bedeutet, daß tausende mit ihrer Hilfe rasch und auf billige Weise die kleinen Angelegenheiten des Alltags erledigen konnten. Ob es sich nun um Kaufsuche oder Verkauft handelt, ob jemand Stellung sucht oder zu vergeben hat, ob Wohnungen frei werden oder gesucht werden,

3 Zimmer-Wohnung
Suche eine 3 Zimmer-Wohnung von 35.- bis 40.-, Miete kann im voraus bezahlt werden. Angebote unt. 34318 an das Volksbl.

Ruh
zu verkaufen. 4532
Johann Wittig, Barlo
Suche zu sofort/Partie billige tücht., fath.

Mädchen
für vormittags
Koteiss
Königsstraße 24

Glücklicher Blumenpflege
haben Sie durch regelmäßige Düngung mit
Mairol
Das 50 Pfennig in Drogerien, Samen- u. Blumenhandlungen.

Mairol erhältlich:
Drogerie Maas, Osterstr.
Ackerknecht
der mit allen landw. Arbeiten vertraut ist und auch melken kann, sucht zum 1. Juli Stellung auf dem Lande. Abreisen an das Volksblatt. 3894

3 Zimmer-Wohnung
Suche eine 3 Zimmer-Wohnung von 35.- bis 40.-, Miete kann im voraus bezahlt werden. Angebote unt. 34318 an das Volksbl.

Ruh
zu verkaufen. 4532
Johann Wittig, Barlo
Suche zu sofort/Partie billige tücht., fath.

Mädchen
für vormittags
Koteiss
Königsstraße 24

Damen-räder
eingetroffen.
Fahrrad Kose
4544) Nobelstr.

Ein Jahr „Die kleine“
Das bedeutet, daß tausende mit ihrer Hilfe rasch und auf billige Weise die kleinen Angelegenheiten des Alltags erledigen konnten. Ob es sich nun um Kaufsuche oder Verkauft handelt, ob jemand Stellung sucht oder zu vergeben hat, ob Wohnungen frei werden oder gesucht werden,

3 Zimmer-Wohnung
Suche eine 3 Zimmer-Wohnung von 35.- bis 40.-, Miete kann im voraus bezahlt werden. Angebote unt. 34318 an das Volksbl.

Ruh
zu verkaufen. 4532
Johann Wittig, Barlo
Suche zu sofort/Partie billige tücht., fath.

Seite fährt
offenen und v
handlungen de
vertrag zum
wurde. Diese
kriegsgeschichte
rechtlich sa
Berfaller
Ein paar
Der Führer ha
Wiederbau
„Deutschland“,
Reichstagsrede
noch die Notwe
eine neue Flot
Reichsregierung
Lebenswichtige
dominierenden
See an, genau
alles Notwendig
mentalen Erlebe
Deutsche Regie
zu tun, um zu
hältnis zu find
holung des bis
Nationen für t
Programm, das
schlechte. Zum
klärte sich eine
bewußt zu eine
zur See bereit
auch der dama
Nord der Wdm
dienst, die Grö
Sie wußten als
gegebenen Takt
finden. Sie e
deutsche Angebe
England so gün
für England e
Deutschland nur
nur auf Sicher
Und so kamen
den sie, da son
die deutsche W
ters von Ribb
in würdiger un
zum guten End
Noch heute
staunen zu kö
dieser Vertrag
ganzen Welt r
die Flare, re
licher West
Diktates d
zwischen g
lungspartn
vor aller Welt
damit sei, als
mit den schwer
friedlichen und
langen. Hier
von Versailles
worden, ein er
einer wirtschaft
unabhängigen Kor
beratungen, aber
den war, ein n
nationalsozialist
und offenen M
führung und
auf dem Wege
Der Flotten
Verhalten des
wurde, hat nic
deutsch-englische
zwar nicht an
Winston Church
das Instrument
Aber auch in
eindeutige deut
der russischen
teilung der Lu
Angebote zur
lich sein.
Der römische
meidet, daß 3
tionen nicht nu
Mittelweg, son
Sigung der
die nach dem G
britischen Frag
Berichterzatter
teiligung in W
nicht unbedingt
tügen Wiederau
päischen Politik